



**Postilla, Das ist/ Außlegung der Euangelien so nach alter
Catholischer Römischer Kirchen/ vnnd der heiligen Vätter
Lehr vnnd Meynung/ auff alle Fest vnd Feyertäg durchs
Jahr gepredigt vnd außgelegt ...**

Jtzo zum ersten vnd gantz von newem: sampt einem nutzlichen Register/
(wie nach der Vorredt zubesehen) Darinnen begriffen/ wie viel jedes Fest
vnd Feyrtägliches Euangelium Predigten/ auch was jede Predigt in sich
halte vnd tractire

Hesselbach, Johann

Aschaffenburgk, 1622

V. Was für ein groß Werck der Liebe vns Gott der Herr darmit erzeigt/ daß
er vns Catholische Christen zum Catholischen Glauben bracht hat.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75727](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75727)

Am Heiligen Pfingstmontag / Die Fünffte Sermon: Was

Für ein gros Werck der Liebe vns Gott der Herr damit er zeigt das er vns Catho-
lische Christen zu dem Catholischen Glauben bracht hatt.

Über die Wort.

Also hat Gott die Welt geliebet das er seinen einzigen Sohn gab / auff das ein jeglicher der
an ihn glaube nicht verloren werde / sondern das ewige Leben habe Ioan. 3. cap.
vers 16.



An einer nicht weiß noch erken-
net in was für einem trefflichen
Standt er ist / oder was für
Guttharen er empfangen hatt
so achtet er derselbigen nicht
viel vnd kompt also gahr leicht-
lich drum: Also lesen wir von

den Juden zu den Zeiten vnser Herrn Christi
denmach sie die Zeit darinn sie von Gott heimge-
sucht waren / nicht erkant / wie vbel es ihnen dar-
über gangen. Dann also spricht vnser Herr Chri-
stus zu ihnen: **Es werden die Tag über dich
kommen das dich deine Feindt werden mit
einem Wall vmbringen vnd belagern vnd
dich allenthalben engcken vnd zur Erden
schleiffen / dich vnd deine Kinder so in dir
seynd vnd sie werden nicht einen Stein auff
dem andern lassen / darumb das du nicht er-
kant hast die Zeit darinnen du heimgesucht
bist.** Diß ist eine grausame Tröwing wider die
Stadt Jerusalem vnd das Jüdische Volck von
den Hebräern weil sie nit erkant haben in was seligen
Zeiten sie lebten vnd waren / vnd weil sie nuh nicht
wüsten in was seligen Zeiten sie damals lebten vnd
waren / als haben sie auch die selbige auffgeragene
Genade Gottes außgeschlagen

Weil wir Catholische Christen dann auch
Gott lob vnd Danck dafür gesagt / vnd die beste
Condition vnd den besten Zustand der in der ganz-
en weiten Welt ist haben / in dem wir Catholische
Christen vnd Glieder des geistlichen Leibs Christi
seynd / damit wir aber erkennen mögen was für ei-
nem trefflichen Zustand wir haben / vnd nicht et-
wan erstliche / in dem sie nit erkennen noch wissen / in
was herrlichem Standt sie leben / sich etwan durch
die Kesser vnd Verführer sich darvon abtrünnig
machen lassen in dörcken / item damit ihr auch sampt-
lich in diesem ewerem schönen vnd herrlichen Zu-
standt / desto lustiger vnd freudiger Gott dienen
möget / als will ich ewer lieb auffß fürerst erklären /
Was für ein groß Werck der Lieb vns Gott dar-
mit er zeigt das er vns Catholische Christen zu dem
Catholischen Glauben bracht hatt / dardurch wer-
det ihr desto lustiger vnd geheurer gemacht wer-
den / in der Catholischen Kirchen vnd bey der Ca-
tholischen Lehr vnd Glauben zu bleiben. Gott wol-
le vns beiderseits sein Genade darzu verleyhen /
Amen.

Es were vns Menschen gantz vnd gahr nichts
nützlich da vns gleich der Herr Christus erlöset hatt /
es hilffe vns nichts / wann wir nicht zu dem Catho-
lischen Glauben bekeer worden. Dan außser der
Catholischen Kirchen vnd außser dem Catho-
lischen Glauben ist kein Heil: vnd gleich wie eine
gute Wundtsalbe oder ein Pflaster den verwun-
den Menschen nichts hilfft / wann er sie nicht auff

die Wunde legt / also hilfft auch den Menschen die
Erlösung des Herrn Christi nicht / wann er
sich derselbigen durch den rechten wahren Catho-
lischen Glauben vnd durch den rechten Gebrauch
der heiligen Sacramenten nicht theilhaftig
machet / darumb siehe in dem heutigen Euangelio
das Gott seinen Sohn also vnd der gestalt für
die Welt vnd für die Menschen in der Welt geben
habe das er an ihn glaube / das ewige Leben habe /
item das das Gerichte der Welt sey das die Irre-
thum in die Welt kommen / vnd die Menschen die Ir-
sternus das ist die Kesserische Wohn vnd Ir-
thum mehr geliebet haben als das Irre / das ist /
die Warheit vnd den wahren Catholischen Glau-
ben.

Das soll auch ewer lieb hieby wissen vnd wohl
bedencken vnd betrachten / das kein Kesser oder kein
Vnglaubiger ohn sonderliche Hilff vnd Beystand
Gottes zu dem Catholischen Glauben bekeer
werdt / darumb spricht auch vnser Herr Christus vnd
Seligmacher: **Es kan niemant zu mir kom-
men es sey dann das ihnen zi be der Vatter
der mich gesandt hatt** / dann gleich wie ein
Stein die Natur vnd Art an sich hatt / das er nur
von der Höhe herab faller / er steigt nicht von ihme
selbst in die Höhe / wan man ihnen nicht in die Höhe
hebt / also ist auch der Mensch von Natur zu der
Lieb der Irdischen Ding geneigt vnd kan auch sein
Gemüth zu den himlischen Dingen nicht erheben /
es sey dann das ihme Gott sonderlich darinnen
Hülff leiste. Darauß erscheinet was für eine hohe
große Gutthat ein jeder Catholischer Christ von
Gott empfangen in dem er zu dem Catholischen
Glauben bracht worden / er sey nun gleich von In-
gent auß Catholisch oder sey auß dem Kesserthum
zu dem Catholischen Glauben bekehrer worden /
ein Catholischer Christ kan Gott dem Herrn Christus
für solche erzeigte Gutthaten nit gnung danken /
ich wolte ein jeder bedächte vnd betrachtere bey sich
selbst wie viel tausent ich will nicht sagen Mensch-
en sondern Nationen vnd große Königreich der
Vnglaubigen vnd Kesser seynde von anfang der
Welt vor Christi Geburt vnd nach Christi Ge-
burt gewesen / vnd seynde auch dieser Zeit noch
viel tausent mahl tausent Menschen / welche das
Gütel vnd die sonderliche Genade von Gott
dem Herrn nit gehabt noch haben / das sie zu dem
Catholischen Glauben seynde bekehrer worden
oder bekehrer werden / vnd seynde also in ihrem
Vnglauben vnd Kesserrey gestorben vnd verdor-
ben.

Du Catholischer Christ gedenc / was für ein
große Wohlthat vnd Glück du von Gott hast / in
dem du von Catholischen Eldern geboren bist / wan
du vnter den Heyden geboren werest / vnd mit den
selbigen Holz vnd Stein angebetet werest / oder
D iiii betrest

hertest Keiserliche Eldern gehabt/ welche dich von Jugend auff zu dem Lutherischen oder Caluinischen Glauben oder zu andern Irthumen geführt/ vnd angewiesen/ hertest vnd werest nachmals in solchen Irthumen gestorben vnd verdorben/ wo woltestu hin kommen seyn? Siehe was grosse Genade hatt dir Gott in dem Fall erzeigt/ daß er dich hatt lassen von Catholischen Eldern geboren werden/ welche dich zu dem Catholischen Glauben von Jugend auff angeleitet haben: noch grösser Genade hatt Gott den jenigen erwiesen/ welche von Jugend auff zu dem Lutherischen Glauben seynde angewiesen worden/ vnd dennoch ihren groben Irthumb erkandt/ daß sie sich zu dem Catholischen Glauben bekehret haben.

Bedenck daran wie viel tausent Menschen von anfang der Christenheit bis anhero gelebt/ welche er slich gut Catholisch/ vnd darnach von den Catholischen abtrünnig vnd Keiser worden/ vnd in denselbige Keiseren also gestorben: wie viel seynde deren welche von den Catholischen geraufft/ vnd seynde ihnen all ihre Sünd in vnd bey der H. Tauff abgewaschen vnd vergeben worden/ dennoch haben sie sich widerumb mit den Sünden besuddelet/ vnd seynde also darinnen vmbkommen vnd ewig verdorben/ Gott der Allmechtige hatt dir noch bis anhero die Genade erwiesen/ daß du noch alle mahl dich von den Todtsünden durch das heilige Sacrament der Buß widerumb abgeloßigt hast/ vnd wann du gleich in Todtsünden gewesen bist/ so hatt dir doch Gott eingegeben/ daß du dich widerumb bekehret hast/ Gott hatt dir auch diese Genade

erwiesen/ daß du einen Lust vnd liebe hast dich hinfüro von den Sünden zu enthalten/ vnd Gotem Gerechtigkeith vnd in Heiligkeit zu dienen.

Daß dich nicht Gott der Allmechtige also zu dem rechten waren Catholischen Glauben bracht hatt/ damit er dir eine grösser Genade vnd Bittthat erzeigt: dann der König vnd Prophet David spricht also: **Das Geheiß deines Munds ist mir besser dann viel tausent Stück Goldes vnd Silbers.** Vnd vnser Herr vnd Seligmacher hatt selbst also gesagt: **Was hü ffs den Menschen daß er die ganze Welt gewinne/ oder neme doch schaden an seiner Seel? oder was kan der Mensch geben damit er seine Seele wiederlöset.** Wie viel arme Christen welche vnder den Türcken gefangen seynde/ item welche vnder den Lutheraner vnd den Caluinisten seynde/ sensen vn klagen täglich daß sie doch noch Gott wolte vor ihrem Ende vnd Abschiede also selig werden lassen/ daß sie nur ein Catholische Mess anhören vnd ihre Sünde beichte/ vnd des allerheiligsten Sacraments des Leibs vnd Bluts Christi wolte theilhaftig werden lassen/ vnd du kanst es ist täglich haben/ ist das nicht eine grosse Genade vnd Bittthat von Gott? du kanst Gott wann du gleich alle Tag/ ja alle Stunde tausent mahl wider auff deine Knie fallest/ nicht genug sam dar für danken.

Gott dem himlischen Vatter/ seinem Sohn Christo Jesu vnd dem Heiligen Geist sey für diese vnd andere erzeigte wohlthat Lob Ehrpreis vnd Dank gesagt/
Amen.

Am Heiligen Pfingstmontag / Die Sechste Sermon:

Was für ein groß Werk der Lieb Gott der Herr den Menschen bey dem Ampt der heiligen Mess erwiesen habe.

Über die Wort.

Also hatt Gott die Welt geliebet. Joannis 3. cap. vers 16.



In Menschen welche Arm seynde dichten vnd trachten auff allerley weis/ wie sie die Ding welche zu ihres Leibes notturfft gehörig seynde von den reichen bringen. Wir Menschen seind alle Arm vnd Verlet/ wir haben nichts ohn was vns Gott der Herr gibt vnd verlehnet/ so wohl in leiblichen als in geistlichen Sachen/ vnd mangelt vns stetigs: das mittel aber/ dardurch wir das was wir bedürffen von Gott erlangen mögen/ ist das Ampt der heiligen Mess/ in vnd bey welchem wir Gott den himlischen Vatter in dem Namen Christi bitten/ darvon der Herr Christus also sagt: **Warlich warlich sage ich euch/ so ihr den Vatter etwas bitten werdet in meinem Namen so wirdt ers euch geben.** Damit wir aber sehen mögen/ daß dieses also vnd nit anders sey/ als will ichs mit gewissen Exempel erweisen. Gott wolle darzu sein Genade verlehnen Amen.

Joan. 16. 23

Malach 3. 1

Das Ampt der heiligen Mess hatt die Krafft vnd Wirkung reichlicher vnd oberflüssiger an sich/ dergleichen die Opffer im alten Testament gehabt/ dann der Prophet Malachias spricht also: **Der Herrlicher den ihr zu Cher wurde bald zu seinem Tempel kommen vnd den Engel des**

Bunds den jr begett/ siehe er kompt spricht der Herr Zebaoch/ wer wirdt aber den Tag seiner Zukunfft erdencken/ wer wirdt sich bedencken/ daß man ihn sehe? dann er leutert wie Feuer vnd wie der Welckert rauch: er wird sich setzen zu schmelzen/ vnd das Silber zu reinigen vnd zu leutern wie Gold vnd wie Silber/ daß sie dem Herrn Speisopffer in der Gerechtigkeit bringen/ dann wirdt das Speisopffer Juda vnd Jerusalem angenehm seyn/ wie von anbegin vnd von alten Jahren. In diesen Worten weißag der Prophet von der Zukunfft des waren Messie vnd Heylandes der Welt/ vnd von dem angenehmen Opffer welches alsdenn werde angestiftet werden/ vnd spricht als dan werde das Opffer Juda/ das ist das Opffer dedit die an den Messiam glauben vnd den Messiam für einen Gott bekennen vnd die auch zu dem himlischen Jerusalem verordener seind/ Gott gefallen/ gleich wie von anbegin vnd von alten Jahren. Als spreche er/ gleich wie die Opffer des Abels des Noe des Abrahams/ des Jacobs/ des Samuels/ des Elie vnd anderer Patriarchen vnd Propheten Gott gefallen vnd angenehm gewesen/ vnd viel dardurch von Gott erlangt worden ist/ also/ will er sagen/ wirdt auch das Opffer in dem neuen Testament vnd das Ampt der heiligen Mess seyn.

Da